

**PROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN  
MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
DES IPZV  
LANDESVERBAND BAYERN  
AM 11. NOV. 2001  
IM HOTEL-RESTAURANT BAUER-KELLER  
IN GREDING**

Anwesend: s. beigefügte Anwesenheitsliste

**TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit**

Um 14.32 Uhr begrüßt Thorsten Reinl die inzwischen namentlich erfassten, zahlreichen Mitglieder des IPZV LV Bayern, die fristgerecht eingeladen wurden. 10 von 11 Regionalverbänden sind vertreten und somit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig.

**TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung**

Thorsten Reinl bittet um Erweiterung der Tagesordnung um TOP 3 – Genehmigung des letzten Protokolls (die übrigen Punkte verschieben sich jeweils entsprechend). Da keine Einwände gegen diese Änderung der Tagesordnung bestehen, wird sie mit 37 Stimmen einstimmig genehmigt.

**TOP 3 – Genehmigung des letzten Protokolls**

Ein Mitglied kritisiert, dass das Protokoll erst so kurzfristig versandt wurde. Fritz Finke erklärt, dass alles, über das abzustimmen ist, vorliegen muss und stellt fest, dass dies nicht der Fall sei. Thorsten Reinl sichert zu, das Protokoll nochmals herauszuschicken an die Regionalvereine mit dem ausdrücklichen Hinweis, es an ihre Delegierten weiterzuleiten. Herrn Finkes Antrag, das Protokoll nochmals herauszuschicken und über dessen Genehmigung in der nächsten JHV abzustimmen, wird einstimmig angenommen.

**TOP 4 – Bericht des Landesvorsitzenden und Kurzberichte der Ressorts**

a) Thorsten Reinl

Thorsten Reinl bezeichnet die Überarbeitung der Satzung als bisherige Hauptaufgabe, da der IPZV LV vom Finanzamt aufgefordert ist, den §13 zu ändern oder komplett herauszunehmen, um die Gemeinnützigkeit des LV zu wahren. In diesem Zuge wurden weitere größtenteils förmliche Veränderungen vorgenommen. In der gerade beendeten Verbandsausschusssitzung wurde beschlossen, die Satzung in dieser Form hier in der Mitgliederversammlung zum Beschluss vorzulegen. Weiterhin informiert er die Anwesenden, dass eine überarbeitete Geschäftsordnung soeben im Verbandsausschuss beschlossen wurde.

Thorsten Reinl hat seine Aufgaben als Vertretung im Dachverband wahrgenommen und verweist auf entsprechende Mitteilungen im Islandpferd über das Geschehen im Dachverband. Aus der letzten Hauptvorstandssitzung berichtet er im besonderen, dass im kommenden Jahr die Wahl des 1. Vorsitzenden ansteht, da Wolfgang Berg für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung steht. Thorsten Reinl bittet Winnfried Winnefeld, der als Kandidat für dieses Amt zur Wahl steht, seine Ziele und Schwerpunkte zu erläutern, was durch Fritz Finke verhindert wird mit der Bitte, dies doch unter TOP 7, Anträge, Sonstiges zu tun.

Der Landesvorsitzende teilt weiter mit, dass ebenso Carina Heller ihr Amt zur Verfügung stellt. Als Nachfolgerin steht der Vorschlag Alexa Althans im Raum. Des weiteren hat auch Christian Schützel zum 31.12.01 als Geschäftsführer der Marketing GmbH gekündigt. Ein Nachfolger ist noch nicht benannt. Bewerbungen liegen dem Dachverband jedoch vor.

Thema der letzten HVS waren die fast unveränderten Konditionen/Leistungen der TROWE mit der Euro-Umstellung. Demnach werden minimale Rundungen (Beitrag 84,10 DM von vorher 84,-- DM) vorgenommen.

Fritz Finke fragt den Landesvorsitzenden nach dem Stand hinsichtlich der Kosten für die Registrierung von Zuchtpferden, der bis zum 1. September 2001 abgearbeitet sein sollte. Thorsten Reinl berichtet, dass dieser an die Zuchtleitung des Dachverbandes weitergegeben wurde, diese aber bis zum 1.9.01 nichts erreicht hat, was auch seitens des Landesvorsitzenden stark kritisiert wurde. Die Angebotseinholung erfolgt jetzt und ein Ergebnis sollte bis zur nächsten HVS vorliegen. Winnfried Winnefeld wirft ein, dass er unter der Rubrik „Verschiedenes“ den Sachstand erläutern werde. Nachdem keine weiteren Fragen aus dem Zuhörerkreis kommen, übergibt der 1. Vorsitzende das Wort an Günther Schneider.

b) Günther Schneider – Zucht

Günther Schneider konnte dem Zuchtausschuss-Treffen leider nicht beiwohnen, wichtiger Punkt daraus sei ein Antrag, die deutsche IPZV Materialprüfung dem internationalen Reglement anzupassen. Der Antrag wurde im letzten Moment zurückgezogen und eine Kompromisslösung vorgestellt. Demnach soll die Funktion des Reitrichters eingeschränkt werden, um Überanstrengungen bei Pferden auszuschließen. Andrea Katharina Rostock erhielt auf der ZA-Sitzung den Auftrag, sich mit der Annäherung des nationalen an das internationale Reglement zu befassen und auf der nächsten Sitzung der FEIF in Island vorzusprechen. Zu den Gebühren kann G. Schneider auf Befragen keine Auskunft geben und verweist auf das Protokoll, dessen Ergebnisse als Information an die Regionalverbände gehen werden.

Renate Wagner fragt an dieser Stelle nochmals nach, wie mit der Terminfestlegung von Zuchtterminen für das kommende Jahr verfahren werden soll, nachdem die Frage der Registrierung noch nicht wie erhofft geklärt ist. Winnfried Winnefeld ergreift klärend das Wort und berichtet von der Zuchtausschusssitzung in Kassel. Demnach ist eine Reduzierung der Sätze laut Gutachter zur Zeit nicht möglich und für das kommende Jahr nicht zu erwarten. Renate Wagner kritisiert, dass als Folge der hohen Gebühren bei Zuchtveranstaltungen Defizite für die Veranstalter entstehen und immer weniger Veranstalter dieses Risiko übernehmen möchten. Eine Entscheidung über die Kosten der Registrierung, so Winnfried Winnefeld, steht im Hauptvorstand an und wird auf der nächsten Mitgliederversammlung des IPZV LV mitgeteilt. Thorsten Reinl schlägt vor, die Zuchttermine zunächst zu planen unabhängig vom Ergebnis. Absagen könne man den Termin immer noch. Frau Menzinger argumentierte in die andere Richtung und meinte, dass das Bewusstsein für Kosten sich allgemein ändern müsse und gute Veranstaltungen/Systeme eben hohe Kosten verursachten.

Auf Nachfragen von Frau Wagner hinsichtlich der Entwicklungen zum Thema DIV teilt Fritz Finke mit, dass ein Gutachter von der Gründung des DIV abgeraten habe. Dies wird von Winnfried Winnefeld bestätigt, heute zählten die Leute zu Kritikern des DIV, die seinerzeit dafür gestimmt hätten. Das richtigere Modell ist, so W. Winnefeld, das Modell der Zuchtabteilung auf Landesebene, wie Bayern es hat. Sollte die Durchsetzung des DIVs scheitern, so sollte dies bundesweit eingeführt werden. Dann müsse man sich nur an die Anbindung an World Fungur kümmern.

c) Sport – Sebastian Frisch

Sebastian Frisch berichtet anhand des Protokolls von wichtigen Punkten aus der letzten Sportausschusssitzung (WM-Qualifikationsturniere werden Zeitbegrenzung erhalten, Beschlagsregelment-Änderung – Toleranz wieder bis 23 mm, Auflagen für Bediener des IPZV-Rechenprogramms, Richtersätze und Registrierungsgebühren auf EURO umgestellt – DM:2; maximale Nenngeldfestlegung nach Klassen; Benennung eines Ausschusses zur Findung eines Equipechefs für die WM bis Januar 2002; Pläne für ein EUROMOT in Österreich in Anlehnung an das LANDSMOT; Herabsetzung der Qualifikationspunktzahlen für Tölt, 4- und 5-Gang auf einheitlich 5,8 Punkte für die DIM; Qualifikationsnote für 1.3 zur Erlangung der SpA 1.4 auf 6,5 Punkte.

Zum Thema Bayerische Meisterschaften berichtet Sebastian Frisch von überarbeiteten Durchführungsbestimmungen, die heute in der vorangegangenen Verbandsausschusssitzung verabschiedet wurden. Darin kommen härtere Auflagen an die Qualität der Anlage, Erfahrung des Veranstalters usw. zum Tragen. Für die BM 2002 liegt dem Vorstand nur eine schriftliche Bewerbung vor.

Drei Privatleute, Toni Amend, Gudrun Völkl und Andrea Christl stehen als Ausrichter auf dem Gelände in Kreuth zur Verfügung. Im Vertrauen auf deren Erfahrung hat die Vorstandschaft des IPZV LV Bayern die Bayerischen Meisterschaften an sie vergeben, da es schwierig ist, trotz hoher Auflagen jemanden zu finden, der die BM ausrichtet. Es wird eine Anfrage an die Regionalvereine ergehen mit der Bitte / dem Aufruf, dass jeder Regionalverein Helfer mobilisiert. Prinzipiell ist zu hoffen, so S. Frisch, dass mehr Anlagen in Bayern entstehen werden, auf denen Bayerische Meisterschaften durchgeführt werden können. (Ovalbahnprüfungen, Dressur und Pass). M. Zoglmann interessiert sich für den Zustand der Anlage in Kreuth. Diese wird zur Zeit nicht genutzt und S. Frisch setzt sein Vertrauen in die Ausrichter.

Fritz Finke fragt, in welchem Gremium die Änderung der Durchführungsbestimmungen beschlossen wurde und wo sie veröffentlicht werden. Sebastian Frisch teilt mit, dass die Durchführungsbestimmungen noch einige Diskussionspunkte bieten, die aber nicht relevant für die Vergabe für 2002 sind.

M. Zoglmann kritisiert den miserablen Ergebnisdienst der BM, der erst 14 Tage nach Ende der Veranstaltung und dann auch noch falsch kam. S. Frisch erläutert, dass auch der Landessportwart viele Mängel erkannt hat, jedoch keine schmutzige Wäsche waschen möchte. Im Vorfeld hat es Gespräche mit den Ausrichtern gegeben mit dem Hinweis, dass der LV zwar Veranstalter sei und mit Rat zur Seite stehe, jedoch nicht aktive Hilfe leisten könne. Die Organisation obliege dem Ausrichter. Thorsten Reinl verwies in diesem Zusammenhang nochmals auf die Fehlbedienung in der Rechenstelle als Beispiel. Auf M. Zoglmanns Frage, wer im LV Ovalbahnen abnimmt als geeignet antwortet S. Frisch, der Landessportwart. Zum Zeitpunkt der Besichtigung war die Anlage praktisch noch nicht da. In einem Telefonat sicherte Jana Füss später zu, die Bahn sei fertiggestellt. S. Frisch gesteht ein, den Fehler gemacht zu haben, die Anlage nicht noch einmal vorher besichtigt zu haben. So wäre die einzige Möglichkeit gewesen, die Veranstaltung mittendrin abzubrechen. Es wurden ohnehin einige Prüfungen abgebrochen.

Frau Menzinger informiert darüber, dass sie für den Tierarzt bei der Durchführung eines kleinen Jugend- und Freizeitturniers DM 440,- bezahlen musste und in Zukunft Probleme entstehen könnten bei der tierärztlichen Bereitschaft wie sie häufig in der Vergangenheit praktiziert wurde.

Winnfried Winnefeld hat zum Thema Sport die Information, dass der IPZV Unterfranken e.V. Ausrichter des Bayern Cup 2002 sein wird. Er findet vom 27. – 29. September 2002 in Wildflecken statt. Dieser Termin wird von Frau Wagner als zu spät empfunden, da zu dieser Zeit die Fohlenbrennen stattfinden. Thorsten Reinl schlägt vor, diesen Termin stehen zu lassen.

Marianne Dokoupil weist auf das OSI Südbayern hin, dass vom 6. – 8. September stattfindet.

#### d) JUGEND – Katja Herzog

Zunächst informiert Katja Herzog die Anwesenden über das nächste Bundesjugendtraining, das auf dem Schweinbachhof bei Familie Hör stattfindet. Thema wird Cavalettireiten und Springen sein.

Katja Herzog berichtet weiterhin über ihre Hauptaufgabe seit der letzten MGV, die Zusammenstellung des Bayernkaders 2002. Sie informiert über einige Änderungen im Konzept, so wurde jetzt ein Teamchef bestimmt, z. Zt. sie selbst. Ebenso wurde eine Ersatzbank für 5 Reiter geschaffen, die unter Selbstkostenbeteiligung (je nach Höhe des Sponsorings) am Kadertraining teilnehmen dürfen. Jugendliche, die im darauffolgenden Jahr Juniorenklasse starten, müssen in diesem Jahr die schweren Prüfungen reiten. Für Kinder (KL) zählt jetzt auch der Speedpass dazu.

Für 2002 kommen bisher 12 Reiter in Frage. Neuerlich wurde am 1.11.2001 eine Sichtung durchgeführt, zu der ehemalige Kadermitglieder eingeladen wurden oder andere Reiter auf Empfehlungen. K. Herzog gibt einen Überblick über den Ablauf der Sichtung, deren Ergebnis noch

nicht ganz offiziell ist, da noch ein Nachholtermin aussteht, der abgewartet werden muss. Erst dann kann bekannt gegeben werden, wer nominiert wird. Das Wintertraining 2002 findet vom 9. bis 12. Februar in Wurz / Kreuth statt. Falltraining, Basisarbeit mit den eigenen Pferden, Sitz, Einwirkung (auf Großpferden, daher Kreuth – Teilnehmer werden hingefahren) und evtl. ein Seminar „mentales Training“ sind die Themen. Letzteres hängt jedoch stark vom finanziellen Faktor ab, da 3-4 Stunden ca. 2000,- DM kosten sollen. Wenn finanziell die Möglichkeit besteht, sollen für Kaderteilnehmer Einzelstunden bei Trainern möglich sein.

Im Anschluss berichtet K. Herzog von der Jugendausschusssitzung in Kassel am 2. und 3.11., der sie am 2.11. beiwohnte. Folgende Vorschläge gehen an den HVS:

- Qualifikationsmodus DJIM: Streichungen von Randprüfungen
- Jugend/Junioren – Sport A: Senkung der Qualifikationspunktzahlen für 1.3/1.4; 1.1/1.2; 3.2/3.1; 2.2/2.1 auf 6,0 Punkte
- IPO-Änderungen in der Kinderklasse, Antrag, dass KL-Kinder auf der DJIM mit 2 Pferden starten dürfen.
- Trennung in Gruppen von tölt-/trabreitenden Prüflingen bei der Reiterprüfung
- Versuchsweise Streichung/auf Eis legen der Note für Sitz/Einwirkung (noch nicht in der IPO)
- keine Geschicklichkeit für Juniorenklasse auf der DJIM, hier wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Katakog mit 4 Pflichtaufgaben erstellt. Der Parcours soll wieder mit dem Zeitplan verschickt werden.
- Beschlüsse des zweiten Tages (Samstag) werden aus dem Protokoll ersichtlich sein, das bei Erhalt weitergeleitet wird.

Diese Punkte wurden in der JA-Sitzung beschlossen und dem HVS zur Genehmigung vorgelegt. Fritz Finke kritisiert den Widerspruch, einerseits Falltraining, Sitz und Einwirkung zum Thema des Kadertrainings zu machen und andererseits die Note für Sitz und Einwirkung zu streichen. In der Mitgliederversammlung entstehen daraufhin rege Diskussionen über das Für und Wider dieser Note. W. Winnefeld geht davon aus, dass der HVS die Dinge wichten wird und eine Regelung finden wird, die der Sachlage Rechnung trägt. K. Herzog verteidigt die Idee des JA der wollte, dass die Note öffentlich gezeigt wird, wogegen die Veranstalter aus Zeitgründen Sturm liefen und betont, dass es sich lediglich um eine versuchsweise Streichung für ein Jahr handelt. Margit Heumann argumentiert, dass die Auswirkung einer Streichung nicht innerhalb eines Jahres sichtbar werden. Schließlich wird über einen Antrag aus der MGJ abgestimmt, der lautet: „Der IPZV Landesverband Bayern e.V. setzt sich im Hauptvorstand dafür ein, dass die Note für Sitz und Einwirkung für Jugendliche nicht versuchsweise gestrichen wird.“ Dieser Antrag setzt sich mehrheitlich bei 4 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen durch.

## **TOP 5 – Satzung**

F. Finke weist zunächst für zukünftige Einladungen darauf hin, dass nicht nur das Wort Satzung aufgeführt sein darf, sondern auch klar hervorgehen muss, ob es sich um eine Änderung oder eine Neufassung handelt. Weiterhin kritisiert er, es hätten nicht alle Delegierten einen Entwurf / Einladung erhalten. Dem kann widersprochen werden. In der alten, noch gültigen Fassung der Satzung steht, so erläutert Winnfried Winnefeld, dass die Mitglieder (und das sind die Regionalvereine) zu laden sind. Dies ist geschehen. Auch die Direktmitglieder des IPZV Landesverbandes (die 7 Gründungsmitglieder) haben eine Einladung erhalten. Aus bitteren Erfahrungen der Vergangenheit heraus fordert F. Finke den Vorstand des Landesverbandes auf, in Zukunft noch besser auf Formalitäten zu achten. Jeder, der wollte könne die Abstimmung über die Satzung kippen. Die Frage von Thorsten Reinl, ob er dies bezwecke, verneinte er und bat darum, nur die geänderten Punkte anzusprechen, um diesen Tagesordnungspunkt schneller abzuarbeiten.

Fortsetzung TOP 5 – Satzung

§1, Punkt 1.9 wurde hinzugefügt, da die Angabe dieser Ziele zukünftig Pflicht werden kann

§1, Punkt 7 wurde hinzugefügt

§3, b),c),d)

Geändert wurde, dass das Stimmrecht durch die Formulierung „haben beratende Funktion“ weggefallen ist. Vielen erscheint dies zu ungenau. Nach Diskussionen in der Mitgliedschaft stellt Thorsten Reinl den Antrag, die Formulierung „haben beratende Funktion“ in „haben kein Stimmrecht“ zu ändern in den §§3 b,c und d. 12 Mitglieder stimmen für die Änderung, 20 enthalten sich und 5 stimmen dagegen, so dass der Antrag angenommen ist.

§3, 3.Änderung auf die Formulierung bis zum 30. September des Jahres (vorher 1.Oktober)

§4, Rechte und Pflichten. Fritz Finke stellte den Antrag, die Satzung um den Punkt 1.2 (Rechte) mit folgender Formulierung zu erweitern: „Die Mitglieder haben Anspruch darauf, dass ihre Interessen durch den IPZV Landesverband Bayern e.V. in den entsprechenden Gremien vertreten werden.“

Diesem Antrag wurde bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme entsprochen.

§5 – unverändert

§6 – unverändert

§7 – 1. Der Satz „Die Mitgliederversammlung ist eine Delegiertenversammlung“ wird hinzugefügt.

§7 – 4. Die Rechtsberatung des LV hat empfohlen, diesen Absatz hinauszunehmen

§7 – 5. herausgenommen wird die Formulierung „oder im Verbandsorgan“, nachdem dies aus der MGV beantragt wird. Die Abstimmung erbringt 33 Stimmen dafür, 1 Enthaltung und keine Gegenstimme und der Antrag wird somit angenommen.

An dieser Stelle regt Winnfried Winnefeld an, die Zahl des Schlüssels für die Delegierten von 1/20 auf 1/40 zu ändern, was allgemein nicht auf Zustimmung trifft. Stattdessen sollen nach Meinung der Anwesenden mehr Anreize zum Besuch der Mitgliederversammlungen geschaffen werden.

§7 – 9. hier wird geändert, dass Abstimmungen und Wahlen in Zukunft grundsätzlich durch Stimmkarten erfolgen aus Gründen der besseren Nachvollziehbarkeit.

§8 – 1.2 Es wird ergänzt, dass die Kassenprüfer für 4 Jahre gewählt werden.

§9 – Auf Antrag von Rainer Jordan werden 1.1 und 1.2 gegeneinander getauscht aus Gründen der Konformität mit §10. Diesem Antrag wird mit 2 Enthaltungen, ohne Gegenstimmen stattgegeben.

§10 – unverändert

§11 – 1.2 Auf Wunsch des Verbandsausschusses wurde dieser Absatz entsprechend geändert.

§12 – 2. wird herausgenommen und analog die darauffolgenden Punkte rücknummeriert. , da Punkt 2 in Punkt 1 enthalten ist. Hier handelt sich schlicht um einen Übertragungsfehler.

§13, 2. Abschnitt: Die Ausschüttung ist grundsätzlich nur noch nach oben möglich. An diesem Absatz hängt sich die Gemeinnützigkeit auf.

Fritz Finke stellt nach der Besprechung einen Antrag, der zukünftig die Verfahrensweise mit der Satzung erleichtern soll mit folgendem Wortlaut:

„Der Vorstand ist ermächtigt, geringfügige redaktionelle Veränderungen, die den Sinn dieser Satzung nicht verfälschen, selbständig ohne Einberufung einer Mitgliederversammlung, durchzuführen.“

Dieser Antrag wird deutlich von der Mehrheit befürwortet bei 4 Enthaltungen ohne Gegenstimmen.

Darauffolgend stellt Thorsten Reinl den Antrag, „die Satzung in dieser Form eintragen zu lassen“. Dieser Antrag wird einstimmig, ohne Enthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

TOP 6 – EURO – Umstellung

Vorab informiert Thorsten Reinl darüber, dass der Dachverband die Beiträge nur umrechnet, jedoch nicht erhöht. Stellvertretend für die gesamte Vorstandschaft schlägt Thorsten Reinl vor, ebenso nicht zu erhöhen, was bei dem bestehenden Beitrag von 5,- DM bei genau 2,56 € resultieren würde. Dieser soll sogar auf 2,5 € abgerundet werden. Es erfolgt der Antrag, den Mitgliedsbeitrag des IPZV Landesverbandes Bayern e.V. auf € 2,5 festzusetzen. Dieser Antrag wird bei 1 Gegenstimme genehmigt.

TOP 7 – Anträge/Sonstiges/Termine

Thorsten Reinl gibt den nächsten Termin für die MGV des Dachverbandes bekannt: 16.3.2002 und schlägt vor, die Mitgliederversammlung des IPZV Landesverbandes noch vorher anzusetzen. Als Termin hierfür wird Sonntag, der 3. März 2002 festgelegt.

Als weiterer Termin wird der 19. Januar 2002 bekannt gegeben, an dem die IPZV-Gala in Hannover stattfindet.

Thorsten Reinl übergibt anschließend das Wort an W. Winnefeld mit der Bitte, zur Kandidatur als Bundesvorsitzender Stellung zu nehmen. Winnfried Winnefeld bezeichnet die Aufgabe als Herausforderung, die viel Einsatz an Zeit und Verantwortung fordert. Im Mittelpunkt stehen die Interessen des Gesamtverbandes von Kiel bis München. Weiterhin wird W. Winnefeld den Bereich Freizeit und natürlich das Geschehen in Bayern verfolgen. Alle Interessen, ob Freizeit, Zucht oder Sportreiten werden ihrem Gewicht im Verband gemäß behandelt.

Nachdem keine weiteren Anträge und Wünsche geäußert werden, schließt Thorsten Reinl um 16.53 Uhr offiziell die Mitgliederversammlung.

gez.  
Thorsten Reinl  
Landesvorsitzender

gez.  
Claudia Kimmel  
Schriftführerin